

Vierter Beitrag zur Kenntnis der Dermestiden von Afghanistan, nebst Beschreibung von zwei neuen Arten der Gattung Ctesias Steph. (Coleoptera)

Contribution à l'étude de la faune d'Afghanistan 60

Von

MACIEJ MROCZKOWSKI

(Zoologisches Institut der Polnischen Akademie der Wissenschaften, Warszawa)

Das Material zur vorliegenden Arbeit wurde 1960 in Afghanistan von Dr. K. Lindberg gesammelt und mir zur Bearbeitung überlassen, wofür ich aufs herzlichste danke. Das Belegmaterial befindet sich hauptsächlich in der Sammlung des Zoologischen Instituts in Lund und zum Teil im Zoologischen Institut der Polnischen Akademie der Wissenschaften in Warszawa.

Das Material enthält 8 Arten, von denen vier (*Dermestes frischii* Kug., *Anthrenus flavipes isabellae* Reitt., *Anthrenus pimpinellae latefasciatus* Reitt. und *Anthrenus flavidus* Sols.) für die Fauna Afghanistan's neu sind. Besonders interessant ist der Fund von *Anthrenus flavipes isabellae* Reitt., einer Unterart die bis unlängst nur von Aschabad in Turkmenien bekannt war. Erst in der neuesten Bearbeitung der Dermestiden-Fauna Turkmenien's (Mroczkowski, 1960b: 216) wurden einige weitere Funde aus Turkmenien und ein Fund aus Nordiran (Schahrud) angegeben. Der neue Fundort in Afghanistan erweitert also wesentlich das bisher bekannte Areal dieser Unterart.

Bisher sind von Afghanistan 20 Arten und 2 Unterarten von Dermestiden bekannt. Diese Artenzahl stellt etwa die Hälfte der Arten dar, die man in Afghanistan erwarten kann und zeigt gleichzeitig wie mangelhaft die Dermestiden-Fauna dieses Landes erforscht ist. Weitere faunistische Untersuchungen werden bestimmt neue und zoogeographisch interessante Funde mit sich bringen.

Dermestes frischii Kugelann, 1792

Tchakaran (entre Baharak et Soufian, à 50 km au SE de Faïzabad), alt. 1740 m., 26 VII 1960, sur plantes — 1 Ex.

Eine weit verbreitete Art, die in der ganzen Holarktis, sowie in der Etiopischen und Neotropikalischen Region auftritt. Aus Afghanistan bisher nicht gemeldet.

Entomol. Ts. Arg. 82. H. 3-4, 1961

Dermestes coronatus Steven, 1808.

Baréki (à environ 25 km au NE de Orozgan), alt. 2490 m., 12 VI 1960, à la lumière — 1 Ex.

Aus Afghanistan schon gemeldet (Heyden, 1894: 82; Mroczkowski, 1959: 100).

Anthrenus pimpinellae latefasciatus Reitter, 1892.

Kaboul, alt. 1800 m., 25 V 1960, dans jardin, sur les fleurs d'une plante en pot — 7 Exx.

Die Unterart tritt im Kaukasus, in Nordiran, Syrien und den sovietischen Republiken Mittelasiens auf. Aus Afghanistan bisher nicht bekannt.

Anthrenus flavipes isabellae Reitter, 1899.

Orozgan (à environ 175 km au NE de Qandahar), alt. 2.100 m., 9 VI 1960, sur plante — 1 Ex.

Diese Unterart war bisher nur aus Turkmenien und Nordiran bekannt. Der Fundort in Afghanistan erweitert unsere bisherige Kenntnis über die geographische Verbreitung dieser Unterart.

Anthrenus picturatus picturatus Solsky, 1876.

Kaboul, alt. 1.800 m., 25 V 1960, dans jardin, sur les fleurs d'une plante en pot — 3 Exx.

Aus Afghanistan von Heyden, 1894: 82 und Mroczkowski, 1961: 224 gemeldet.

Anthrenus picturatus melanoleucus Solsky, 1876.

Kaboul, alt. 1.800 m., 25 V 1960, dans jardin, sur les fleurs d'une plante en pot — 1 Ex.

Aus Afghanistan von Mroczkowski, 1960a: 53 und 1961: 224 gemeldet.

Anthrenus flavidus Solsky, 1876.

Kaboul, alt. 1.800 m., 25 V 1960, dans jardin, sur les fleurs d'une plante en pot — 1 Ex.

Diese Art tritt in den Kaukasus, in Turkmenien, Usbekistan, Tadschikistan und Nordiran auf. Neu für die afghanische Fauna.

Gattung *Ctesias* Steph.

Zu dieser Gattung gehört die in Europa weit verbreitete *Ctesias serra* (Fabr.) und die aus Syrien 1904 beschriebene und in den späteren Bearbeitungen und Katalogen Übergehene *Ctesias syriaca* Ganglb. Auf der sehr kurzen und unvollständigen Beschreibung Ganglbauer's¹ fassend habe ich zu dieser Art zwei Exemplare (♂ und ♀)

¹ Die Beschreibung lautet: „In diese Gattung gehört nach der Fühlerbildung ausser der folgenden noch eine von dieser habituell sehr verschiedene, vermutlich noch unbeschriebene Art aus Syrien (*syriaca* m.), welche durch sehr breit oblonge Körperform, dichte Punktierung der Oberseite, drei aus weissen Haaren gebildete Basalflecke der Halsschildes und durch drei aus ebensolchen Haaren gebildete zackige Querbinden auf den rotbraunen Flügeldecken ausgezeichnet ist.“

aus Turkmenien (Mroczkowski, 1960b: 212) und ein Exemplare (♀) aus Afghanistan (Mroczkowski, 1960a: 53) gestellt, dabei aber bemerkt, dass die beiden Weibchen in den Fühlerbau verschieden waren.

In der letzten Zeit habe ich Gelegenheit gehabt drei Weibchen von *Ctesias syriaca* Ganglb. aus Beyrut (also Topotypen) zu untersuchen, die ich samt andere unbestimmte Dermestiden aus dem Museum G. Frey in Tutzing bei München geliehen habe. Ausserdem konnte ich, dank der Freundlichkeit von Herrn V. Kalik (Pardubice), Abbildungen von Fühlern und Genitalapparat studieren, die von Ganglbauer's Typenmaterial angefertigt waren. Sowohl das topotypische Material wie auch die erwähnten Abbildungen weisen unzweifelhaft daran, dass die Exemplare die ich unter dem Namen *Ctesias syriaca* Ganglb. angegeben habe nicht zu dieser Art gehören.

In dem mir letztens zur Bearbeitung von Dr. K. Lindberg übersandten Material aus Afghanistan fand ich ein Exemplar eines Männchens, der zu der selben Art gehört wie das eben dort gesammelte Weibchen. Das Exemplar weist in den Fühler- und Genitalienbau solche Merkmale auf, die ihm nicht nur von *Ctesias syriaca* Ganglb., sondern auch vom Männchen aus Turkmenien spezifisch deutlich unterscheiden. Ich bin jetzt der Meinung, dass die Exemplare aus Turkmenien und jene von Afghanistan besondere, bisher unbeschriebene Arten darstellen, die sich von *Ctesias syriaca* Ganglb. deutlich unterscheiden lassen. Unterhalb gebe ich ihre Beschreibungen an.

Ctesias kaliki sp.n.

Syn.: *Ctesias syriaca* Mroczkowski 1960a: 53, nec Ganglbauer 1904: 37, nec Mroczkowski 1960b: 212.

Holotypus. Männchen. Körper breit, schwarz, 3,6 mm lang. Das Verhältnis der Körperlänge zu ihrer Breite beträgt 1,9. Kopf mit Nebenaugen. Fühler (Abb. 3) 10-gliedrig, das 1. und 2. Glied kugelförmig; die Glieder 3—7 sehr klein, breit und kurz, die einzelnen Glieder etwa 3-mal breiter als lang; ihre gesamte Länge gleicht jener des sichtbaren Teiles des 1. Gliedes. Die Keuleglieder 8—10 merklich verlängert; Glied 8 etwa 4-mal länger, Glied 9 etwa 3-mal länger und das 10. Glied $5\frac{1}{2}$ -mal länger als die Glieder 3—7 zusammen. Das Verhältnis Länge : grösste Breite beträgt für das 8. Glied — 2,7, für das 9. — 2,3 und für das 10. Glied — 5,0. Pronotum schwarz, seine Hinterecken mit weissen, das übrige Pronotum mit schwarzen Haaren bedeckt. Flügeldecken schwarz, mit 3 breiten rötlichbraunen Querbinden, die mit weissen Haaren bedeckt sind, der übrige Teil der Flügeldecken schwarz und feiner behaart. Penis (Abb. 9) vor dem Ende deutlich eingeschnürt, flaschenförmig. Parameren bogenförmig, mit fast parallelen Seiten (Paramerenspitzen sind abgebrochen).

Allotypus. Weibchen. Körper 4,0 mm lang. Das Verhältnis der Körperlänge zu seiner Breite beträgt 1,9. Körperform, Färbung und Behaarung wie beim Holotypus, nur die Chitin der Flügeldecken völlig rötlichbraun gefärbt; unter den aus weissen Haaren gebildeten Querbinden etwas heller. Fühler (Abb. 6) 10-gliedrig. Das 1. und 2. Glied kugelförmig; Glieder 3—7 klein, nur unbedeutend breiter als lang, ihre gesamte Länge entspricht jener des 1. und 2. Gliedes zusammen. Glied 8 so lang wie die Glieder 3—7 zusammen; Glied 9 etwa $\frac{2}{3}$ der Länge des 8. Gliedes; das 10. Glied etwa 1,6-mal so lang wie das 8. Glied. Das Verhältnis Länge : grösste Breite beträgt für das 8. — 1,7; für das 9. — 1,0 und für das 10. Glied 2,3.

Holotypus: Afghanistan, Orozgan (à environ 175 km au NE de Qandahar) alt. 2100 m., 9 VI 1960, sur plante, leg. K. Lindberg.

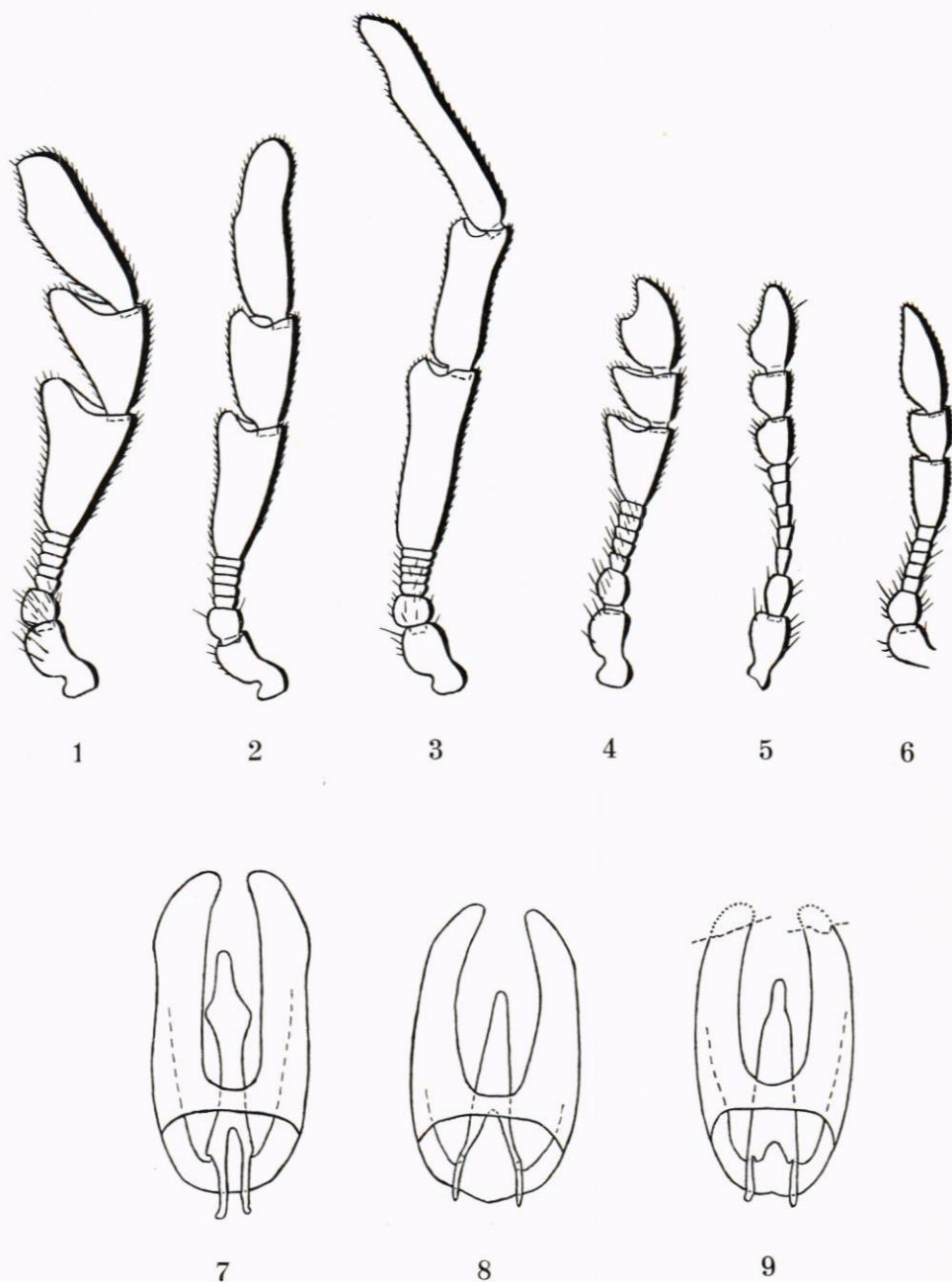


Abb. 1—3. Fühler der Männchen. — 1 *Ctesias syriaca* Ganglb., — 2 *Ctesias intermedia* sp.n., — 3 *Ctesias kaliki* sp.n. — Abb. 4—6. Fühler der Weibchen. — 4 *Ctesias syriaca* Ganglb., — 5 *Ctesias intermedia* sp.n., — 6 *Ctesias kaliki* sp.n. — Abb. 7—9. Genitalapparate der Männchen. — 7 *Ctesias syriaca* Ganglb., — 8 *Ctesias intermedia* sp.n., — 9 *Ctesias kaliki* sp.n.

Allotypus: Afghanistan, Darreh-Zang (au sud-ouest de Beltchiragh) alt. 1500 m., 26 V 1959, sous pierre, leg. K. Lindberg.

Holotypus und Allotypus, sowie die von ihnen angefertigten mikroskopischen Präparate befinden sich in der Sammlung des Zoologischen Instituts in Lund.

Ctesias intermedia sp.n.

Syn.: *Ctesias syriaca* Mroczkowski 1960b: 212, nec Ganglbauer 1904: 37, nec Mroczkowski 1960a: 53.

Holotypus. Männchen. Grösse, Gestalt, Färbung, Behaarung und die Verhältnisse des Körpers etwa wie bei *Ctesias kaliki* sp. n., nur die Flügeldecken anders gefärbt, und zwar ähnlich wie beim Weibchen von *C. kaliki* sp.n. Fühler (Abb. 2) 10-gliedrig. Das 1. und 2. Glied kugelförmig; Glieder 3—7 klein, breit, etwa so lang wie der sichtbare Teil des 1. Gliedes. Die Glieder 8—10 verlängert; das 8. etwa 3-mal, das 9. über 2-mal und das 10. etwa 3,5-mal so lang wie die gesamte Länge der Glieder 3—7. Das Verhältnis Länge : grösste Breite beträgt für das 8. Glied — 2,1; für das 9. Glied — 1,5 und für das 10. Glied — 3,0. Penis (Abb. 8) in der ganzen Länge nach dem Apex zu verjüngt. Parameren im Endteil stark verjüngt; der äussere Rand der Parameren vor dem Ende sichtbar geknickt, der innere — bogenförmig.

Allotypus. Weibchen. Mit dem Holotypus fast identisch. Fühler (Abb. 5) 10-gliedrig. Das 1. und 2. Glied eierförmig; Glieder 3—7 nicht gross aber deutlich länger als breit, ihre gesamte Länge grösser als Glied 1 und 2 zusammen. Die Keuleglieder 8—10 verhältnismässig gering, das 8. so lang wie das 9. Glied; ihre gesamte Länge deutlich kleiner als jene der Glieder 3—7; das 10. Glied etwa 1,7 so lang wie das 8. Glied. Das Verhältnis Länge : grösste Breite beträgt für das 8. Glied — 1,2; für das 9. Glied — 1,1 und für das 10. Glied — 1,7.

Holotypus: Turkmenien, Schlucht Guldur, 16 VIII 1930, leg. L. Bianki.

Allotypus: Turkmenien, Taschautz, 17 VI 1953, leg. Tischkin.

Holotypus und Allotypus befinden sich in der Sammlung des Zoologischen Instituts der Akademie der Wissenschaften der UdSSR in Leningrad.

Die beiden oben beschriebenen Arten sowie *Ctesias syriaca* Ganglb. weichen von *Ctesias serra* (Fabr.) vor allem durch die 10-gliedrigen Fühler (bei *C. serra* (Fabr.) sind sie 11-gliedrig), sowie durch die Körperbehaarung ab. Diese ist bei *Ctesias serra* (Fabr.) einfarbig und bildet keine weisse Querbinden auf den Flügeldecken, die für unsere Arten und *C. syriaca* Ganglb. eben charakteristisch sind. Ausserdem treten deutliche Unterschiede im Bau der Genitalapparaten auf.

Ctesias kaliki sp. n., *C. intermedia* sp. n. und *C. syriaca* Ganglb. stehen aneinander sehr nahe. Alle diese Arten haben 10-gliedrige Fühler, eine ähnliche Körperform und Behaarung. Sie unterscheiden sich untereinander vor allem durch dem Bau des männlichen Genitalapparates und dem Fühlerbau des Männchens und Weibchens. Unterhalb gebe ich die Beschreibung der Fühler und des Genitalapparates von *Ctesias syriaca* Ganglb. Ein Vergleich der gegebenen Beschreibungen und der entsprechenden Abbildungen soll die Unterscheidung dieser Arten ermöglichen.

Ctesias syriaca Ganglb. Penis vor dem Apex lappenförmig verbreitet (Abb. 7). Parameren fast gerade, am Ende leicht nach innen gebogen; Innenrand der Parameren gerade, Aussenrand vor dem Ende ausgebuchtet. Fühler des Männchens (Abb. 1) 10-gliedrig; die Glieder 1 und 2 kugelförmig, Glieder 3—7 klein, breit, etwa 2,5 so breit wie lang, ihre gesamte Länge gleicht jener des sichtbaren Teiles des 1. Gliedes. Glieder 8—10 fast dreieckig; Glied 8 etwa 2,5-mal, Glied 9 etwa 2-mal und Glied 10

3-mal so lang wie die Glieder 3—7 zusammen. Das Verhältnis Länge : grösste Breite beträgt für das Glied 8—1,4; für das 9. Glied — 1,2 und für das 10. Glied — 2,9. Fühler des Weibchens (Abb. 4) 10-gliedrig. Glieder 1 und 2 kugelförmig. Glieder 3—7 nicht gross, etwa 1,5—2 mal so breit wie lang, ihre gesamte Länge kleiner als die zwei ersten Gliedern zusammen. Glied 8 unbedeutend länger als die Glieder 3—7; Glied 9 etwa $\frac{2}{3}$ des 8. Gliedes lang, und das 10. Glied 1,2-mal so lang wie das 8. Glied. Das Verhältnis Länge : grösste Breite beträgt für das 8. Glied — 1,1; für das 9. Glied — 0,7 und für das 10. Glied — 1,5.

Literatur

- GANGLBAUER L., 1904. Die Käfer von Mitteleuropa. IV, 1. Dermestidae, Byrrhidae, Nosodendridae, Georyssidae, Dryopidae, Heteroceridae, Hydrophilidae. Wien, 286 pp., 12 ff.
- HEYDEN L., 1894. Beiträge zur Coleopteren-Fauna von Afghanistan. Deutsche Ent. Zeitschr., Berlin, 1894, H. 1, pp. 81—84.
- MROCZKOWSKI M., 1959. Zweiter Beitrag zur Kenntnis der Dermestiden von Afghanistan, nebst Beschreibung einer neuen Art (Coleoptera). Kungl. Fysiogr. Sällsk. i Lund Förhandl., Lund, 29, pp. 99—101.
- MROCZKOWSKI M., 1960 a. Dritter Beitrag zur Kenntnis der Dermestiden von Afghanistan (Coleoptera). Kungl. Fysiogr. Sällsk. i Lund Förhandl., Lund, 30, pp. 51—55, 5 ff.
- MROCZKOWSKI M., 1960 b. Kožeedy (Coleoptera, Dermestidae) Turkmenii. Trudy Zool. Inst. Ak. N. SSSR, Leningrad, 27, pp. 208—219, 19 ff.
- MROCZKOWSKI M., 1961. Ergebnisse der Deutschen Afghanistan-Expedition 1956 der Landesammlungen für Naturkunde Karlsruhe Dermestidae (Coleoptera). Beitr. naturk. Forsch. SW-Deutschl., Karlsruhe, 19, pp. 223—226, 4 ff.